

1. Ziel/e der Berufsorientierung

Die inhaltlichen Merkmale des BO-Curriculums an der Goetheschule

Die Goetheschule hat ein BO-Curriculum entwickelt, das die schulischen Rahmenbedingungen berücksichtigt, Verantwortlichkeiten festlegt, als Bezugspunkte der Berufsorientierung die individuellen Lebensentwürfe der Jugendlichen hat, die Selbstfindung (insbesondere Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Talente) und das eigenverantwortliche Handeln der Jugendlichen fördert, dies findet z.B. in Stufe 8 durch "Feedmyback" und Elemente aus Uni Trainees statt.

Ab der 8. Jgst. basiert die Planung auf den folgenden Phasen: Potenziale erkennen, Berufsfelder kennen lernen, Praxis erproben, Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten. Es beinhaltet die Standardelemente und setzt eigene Schwerpunkte mit schulinternen Bausteinen. Es finden in allen Stufen erneut Beratungen in Gruppen und individuell statt, um den Prozesscharakter der Berufs

- und Studienorientierung hervorzuheben. Die Ziele und der Kompetenzerwerb der einzelnen Phasen und einzelnen Bausteine ist für jede Jgst. definiert. Es beinhaltet die Berufsorientierung als integrativen Bestandteil jedes Fachunterrichts beinhaltet.

Durch Rückbezug auf den Politikunterricht werden die Anforderungen der Arbeitswelt und die Berufsvielfalt vermittelt. Die Förderung von Praxiserfahrungen ab der 8. Jgst. in Schule und an außerschulischen Lernorten wird ermöglicht, dabei werden auch Eltern mit einbezogen, z.B. durch myparents@work Tage. Eltern und Erziehungsberechtigte werden regelmäßig eingebunden und über die Schritte im BO-Prozess informiert. Es gibt auch Kooperationsverträge mit außerschulischen Unterstützungsangeboten (u. a. Trägern, Firmen), zur Zeit im Schuljahr 2018/19 sind dies fünf formelle und informelle Verträge. Die Übergangsgestaltung wird mit einem institutionellen Schnittstellenmanagement und einer Wegebegleitung systematisch geplant und anschlussorientiert gestaltet. Es liegt ein abgestimmtes Evaluations- und Monitoring-Instrumentarium bereit: zur Zeit erfolgt eine offene EVA, alle 8er sind zur Potentialanalyse in qualitativer Erhebung befragt (zwei Jahrgänge evaluiert); demnächst Edkimo.

2. Rahmenbedingungen der Schule werden jährlich aktualisiert und liegen aktuell vor, werden hier jedoch nicht veröffentlicht.

- *Schülerzahl (Geschlecht, Migrationshintergrund)*
- *Beschreibung der Schülerschaft (Soziale Herkunft, Förderbedarf, etc.)*
- *Abschlüsse*
- *Übergangsstistik*
- *StuBo-Team, pädagogisches Personal*
- *Kooperationen*
- *BOB und andere BO-Räume*
- *Beschreibung des Sozialraums der Schule*

- *Beschreibung der Wirtschaftsstruktur und Zahlen zum Arbeitsmarkt (Fachkräftenachfrage, Jugendarbeitslosigkeit, Ausbildungsquote etc.)*

Die 1899 gegründete Goetheschule...

- ...ist eine den Stadtteil prägende, aber durch die vielfältige Kulturtradition immer wieder über ihren Stadtteil hinaus wirkende Bildungseinrichtung. Die Mitwirkung vieler Schülerinnen und Schüler in Chor und Schulorchester schafft eine über die Klassen und Jahrgangsstufen hinaus wirkend besondere Einbindung in unsere Schulgemeinschaft, die durch viele andere Arbeitsgemeinschaftsangebote unterstützt und verstärkt wird.
- Die Goetheschule führt durch ihr Konzept "Wege zur Mehrsprachigkeit" einen signifikanten Teil der Schüler zum Erwerb von bis zu vier Sprachen. In der Sekundarstufe II bieten wir naturwissenschaftlichen Schülerinnen und Schülern ein Wahlprofil Naturwissenschaften mit Leistungskursen in Physik, Mathematik und anderen Fächern an. Alle SchülerInnen streben in der Regel das Abitur an. Die Abiturnoten liegen meist über dem NRW Durchschnitt in allen Fächern.
- Mit der Schulpartnerschaft mit einem großen Essener Unternehmen der Industrie und mit Projekten und Workshops mit anderen Unternehmen bilden wir ein besonderes Profil der ökonomischen Bildung.
- Schwerpunkte der Schulprogrammentwicklung der letzten Jahre waren auch die Mädchenförderung und die Begabtenförderung. Das Schulprogramm betont Verantwortung, der unsere Schule durch Ökologie und Energiesparprojekte nachkommt.
- In dieser Bildungseinrichtung, in der ein hoher Anteil der Schülerinnen und Schüler Latein als erste oder zweite Fremdsprache erlernt, gilt noch der Lehrsatz "mens sana in corpore sano": Die sportlichen Erfolge unserer Schülermannschaften in vielen Disziplinen sind uns ein Beleg für eine erfolgreiche ganzheitliche Bildung.
- Nicht zuletzt durch ihre Altschülertradition hat die Goetheschule eine überdurchschnittliche schulgeschichtliche Kontinuität bewahrt, aus der immer wieder Begegnungen und Bindungen und der verschiedenen Schülergenerationen erwachsen. Die enge Vernetzung an der Goetheschule mit den ehemaligen Altschülern bietet den SchülerInnen immer wieder auch hochkarätige Praktikumsplätze und Einblicke.
- Die engagierten Elternhäuser bringen ihren großartigen Fundus an Berufen und Erfahrungen insbesondere durch den Tag myparents@work durch die Bereitstellung von Berufsfelderkundungstagen für ihre eigenen Kinder, aber auch für MitschülerInnen ein.
- Die vielleicht berühmtesten Schüler unserer Schule waren Gustav Heinemann, Bundespräsident a.D., Alfred Krupp von Bohlen und Halbach, Industrieller und Alfred Müller-Armack, Politiker/Konzept der sozialen Marktwirtschaft.

Überblick über den BO-Prozess: Studien- und Berufswahlorientierung an der Goetheschule Essen

Städtisches Gymnasium • International IB World School

Klasse 8

- KAoA "Kein Abschluss ohne Anschluss"
- Potenzialanalyse: Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess, Selbst- und Fremdeinschätzung, Portfolioarbeit
- Berufsfelderkundungen: myparents@work, soziale Tage (Sozialpraktikum), Girls´ & Boys´ Day
- Weitere Informationen finden Sie unter:
www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de

www.berufsorientierung-nrw.de

Klasse 9

- Bewerbungstrainings

**EF/ Q1/
Q2**

- Berufsorientierungspraktikum, wöchentlich aktuelle Infos, Berufsorientierungscamp
- Berufswahlworkshops durch die Agentur für Arbeit, Infoabende, Beratung u. Sprechstunde
- LKs: fachspezifische Einblicke durch Praxisexperten, Exkursionen
- Meet the Professionals, Hochschultage, Studientage, Berufsbörsen, freiwilliges soziales Jahr z.B. www.social-services.net, Studieren im Ausland, Duales Studium

Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente

in einem jahrgangsbezogenen Überblick (Matrix 1)

8	9	EF	Q1	Q2
Berufsfelderkundungen	Politikunterricht/ Beratungen durch die Klassenlehrer Berufswahlpass: Anschlussvereinbarung	Maschinenbautage	Vortrag Studieren - wie geht's? (Informationen von Frau Bongers, Agentur für Arbeit), z. B. DASA	Informationsbroschüren
Politikunterricht: Berufswahlpass	Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche	Praktikum (2wöchig vor den Sommerferien)	Vortrag: Ausbildung, duales Studium (Herr Brand, Bayer AG)	Plakate von Firmen aus der Region, Jobbörsen
Politikunterricht: z. B. UniTrainees- Vorträge und Unterrichtseinheiten	Austausch und Unterstützung im Arbeitskreis Stubo mit anderen Schulen, Angebote von Eltern und Ehemaligen	Exkursionen in den Fächern (Biologie, Chemie, Physik) zu Unternehmen/ Universitäten	Individuelle Sprechstunde, Beratung durch das Arbeitsamt, Frau Bongers (Termine in der Schule eine Woche täglich, 30 Minuten)	Uni-Schnuppertage als Angebot
Potenzialanalyse	Materialienbörse für LehrerInnen und	Berufswahlworkshops, Webplattformen kennen lernen	„Meet the Professional“	Studieren im Ausland, Beratungen und



Elternabend zur Information, Klasseninformation, Vorbereitung im Unterricht, Durchführung beim Anbieter vor Ort, Feedback/ Auswertung, individuelles Rückmeldegespräch in der Schule 30 Minuten	SchülerInnen	und nutzen zur eigenen Studien- und Berufswahlorientierung	Rotary	Elterninformationen
MyParents@Work (Schnuppertag bei Eltern/ Familie/ Bekannten)			Literaturausleihe zur Studien- und Berufswahl	
Soziale Tage			Exkursionen in den Fächern zu Unternehmen/ Unis	
Boys´ and Girls´ Day			Bibliotheksgänge	

und als Einzelbeschreibung (Matrix 2)

- **Potenziale erkennen**
- **Berufsfelder kennen lernen**
- **Praxis erproben**
- **Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten**

jeweils unter Berücksichtigung von:

- *bindenden Absprachen zu Verantwortlichkeiten, Ressourcen,*

- *Einbeziehung von Kooperationspartnern*
- *verbindlichen schulischen Elementen mit inhaltlichen Anforderungen*
- *Kompetenzen*
- *Gender- / Migrationssensibilität sowie Inklusionsaspekten*
- *Beratungsstrukturen und Dokumentationsstandards*
- *Einbindung außerschulischer Lernorte*
- *organisatorischer Umsetzung (Lehrkräfte, Akteure)*
- *Lebens- und Arbeitsweltbezug (Kompetenzen)*
- *etc.*

Einbettung der Berufsorientierung in die Kernlehrpläne der Unterrichtsfächer des Goethe Gymnasiums			
Jahrgang	Fach	Thema /Unterrichtsinhalt	Anknüpfungspunkt zur Berufs- und Studienorientierung
5.1-Q2.2	Englisch	Ausgewählte Regionen der englischsprachigen Welt	Tourismus, Sozialwissenschaften, Politik, Strukturwandel
5.1	Erdkunde	Versorgung durch Landwirtschaft	Agrarwirtschaft, Landwirt
5.1	Musik	Alles bewegt sich: mit Geräuschen Musik gestalten	Musiktherapie, Musikerzieher
5.1-Q2.2	Physik	Alle Inhaltsfelder	Ingenieurwissenschaften, Medizin
5, 8, 9	Politik, Sowi	Präsentationstechniken	Präsentation Wirtschaft
5.2			
7-Q2.2	Französisch	Ausgewählte Regionen der französischsprachigen Welt	Tourismus, Sozialwissenschaften, Politik
6.1-Q2.2	Geschichte	Quellenanalyse, Quellenerhebung	Archivar, Geschichtswissenschaftler
6.1	Geschichte	Ur- und Frühgeschichte, Hochkulturen	Archäologie
6.1	Latein	Elemente der römischen Kultur, die bis heute erhalten sind.	Architektur, Technik, Ingenieurwissenschaften
6.1	Musik	Musik und Werbung	Mediengestaltung
6.2	Musik	Wir erkunden eine Oper	Bühnentechnik, Management, Maskenbildner
7.1-9.2	Geschichte	Kirchengeschichte	Theologie
7.1-2, 9.1-2	Physik	Messungen mit Multimeter	Elektrotechnik, Mechatronik
7.1-2	Physik	Augen und Sehfehler (optische Geräte)	Optiker, Augenarzt, Biologe

7.2	Erdkunde	Unsere Lebensräume - gefährdet	Geologe, Vulkanologe, Versicherungswirtschaft
7.2	Latein	Kurzvorträge, z.B. „Alltagsleben in Rom	Präsentationstechniken
8.1	Deutsch	Zeus-Projekt	Journalismus, Mediengestaltung, Fotografie
8.1-8.2	Englisch	Immigration	Sozialwissenschaften
8 (Epoche)	Erdkunde	Eine Welt – ungleiche Entwicklung	Entwicklungshelfer, NGO
8.1	Geschichte	Herrscherbilder	Kunstgeschichte
8.1	Musik	Play fair – Umgang mit Massenmedien	Veranstaltungstechnik, Jura, Tontechnik
8.2	Deutsch	Verfassen von Bewerbungen	Betriebspraktikum, Berufswahl
8.2	Kunst	Design/Werbung	Kommunikationsdesign, Produktionsdesign
8.2	Latein	Römischer Einfluss auf die Europäische Kultur	Geschichtswissenschaft, Archäologie
9.1-9.2	Englisch	The United Nations	Sozialwissenschaften, Politik
9.1-9.2	Erdkunde	Globalisierung	Logistikbranche
9.1	Kunst	Perspektive	Architektur
9.1-9.2	Physik	Radioaktivität	Radiologe
9.1	Politik	Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum	Bewerbungstechniken
9.1-Q2.2	Sozialwissenschaften	Wirtschaftliche Funktionsweise und Kenntnisse vermitteln	Wirtschaftswissenschaften
9.2	Latein	Kritische Auseinandersetzung mit antiken Lebensformen	Sozialwissenschaften
9.2	Musik	Musical	Bühnenbild, Technik, Management
EF, Q1, Q2	Chemie	Alle Inhaltsfelder des Curriculums	Berufe der Chemischen Industrie, z.B. Elektrochemie, Energiewirtschaft, Geruchs- und Lebensmittelchemie, Kunststoffchemie
EF.1-EF.2	Geographie	Energie	Energiewirtschaft
EF.1-EF.2	Physik	Mechanik	Maschinenbau, Mechatronik, Architektur, Schienenverkehr
EF.1-EF.2	Sozialwissenschaften	business@school	Wirtschaftswissenschaften, BWL
EF.1-Q.2.2	Sozialwissenschaften	z. B. Projekte mit dem Initiativkreis Ruhr	Wirtschaft erfahrbar machen
EF.1	Biologie	Biologie und Sport –Welchen Einfluss hat körperliche Aktivität auf unseren Körper?	Sportwissenschaften, Medizin, Physiotherapie, Freizeitsportler
EF.2	Biologie	Die Zelle - die Grundeinheit des Lebens –Wie	Medizin, Naturwissenschaften

		sind Zellen aufgebaut und organisiert?	
EF.1	Geschichte	Mittelalterliche Sachquellen	Restaurierungstechnik
EF.2	Englisch	Going places –intercultural encounters abroad	Bewerbungen im englischsprachigen Ausland
EF.2	Französisch	La France dans le monde	Politikwissenschaften, Geschichtswissenschaften
EF.2	Geschichte	Migration, Fremdsein	Museumspädagogik
EF	Philosophie	Umfang und Grenzen staatlichen Handelns	Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften
Q1.1	Biologie	Genetik	Medizin, Naturwissenschaften
Q1.1	Biologie	Ökologie	Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften
Q1.1	Englisch	The UK between tradition and modernity	Kulturwissenschaften
Q1.1	Evangelische Religion	Darf ich alles, was ich kann?	Medizin, Pädagogik, Naturwissenschaften
Q1.1	Katholische Religion	Was soll ich tun? – Wie wir verantwortlich handeln können	Medizin, Pädagogik, Naturwissenschaften
Q1.1-Q2.2	Geschichte	Neuere Geschichte, Zeitgeschichte	Journalismus
Q1.1	Geographie	Stadtgeographie	Stadtplanung
Q1.1.-Q2.2	Philosophie	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	Medizin, Pflegeberufe, Naturwissenschaften
Q1.1.-Q2.2	Philosophie	Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität	Naturwissenschaften
Q1	Spanisch	La inmigración de Africa a España –el desafío de la integración	Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Psychologie
Q2.1	Englisch	Economy, Energy, Efficiency –The World Going Global	Logistikbranche, Wirtschaftswissenschaften, Politik
Q2.1	Kunst	Fotografie	Fotograph, Kommunikationsdesign
Q2.1-Q2.2	Spanisch	Conocer un país latinoamericano: la sociedad y la cultura de Chile;	Geographie, Sozialwissenschaften, Geschichtswissenschaften



Q2.2	Biologie	Neurobiologie	Medizin, Naturwissenschaften
------	----------	---------------	------------------------------

Jg. 8	Potenziale erkennen – Berufsfelder kennen lernen Blatt 1 Jgst.-Ziele: Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für eine erste praxisnahe berufliche Orientierung nutzen. Erkundung mehrerer Berufsfelder vorrangig in Betrieben (Entscheidungs- und Handlungskompetenz)								
Jgst.	Zeit	Maßnahmen	Fächer	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Portfolio (Seiten)	Akteure d. Umsetzung StuBO/ Lehrkraft/ BA/ KL/ FL Träger/ Eltern/ Betrieb...	Lernorte Intern/ Extern	Material zur Umsetzung
8.1	SBO 5 Potenzialanalyse <u>Ziele Jugendliche:</u> Entdeckung und Reflexion von Potenzialen PK Unterricht <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Organisation im								
	1 Wo. vor PA	PA vorbereiten: SuS-Ablaufinfos - Sensibilisierung	Fach PK	Stärken benennen	Selbstkompetenz <i>Selbsteinschätzung</i> <i>Selbstreflexion</i> Sozialkompetenz <i>Kooperation</i> <i>Kommunikation</i>	BWP-NRW „Mein Potenzial“	KL FL	Schule	Infoblatt
	PA-Tag	Potenzialanalyse					PA-Träger-Personal KL	Extern: PA-Träger-Ort	PA-Träger-Material
	nach PA	PA-Nachbereitung		Einzelgespräche Auswertung (auch bzgl. Berufsfelder)		BWP-NRW: (s.o.)	PA-Träger-Personal KL	Schulischer Beratungsraum	PA-Träger: SuS-Auswertung
	SBO 4 Portfolioinstrument <u>Ziele Jugendliche:</u> Kenntnisse zur Handhabung, Dokumentation und Reflexion, Nutzung, Ergebnissicherung <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Einführung, Optimale								
	Vor der PA	Einführung BWP	Fach PK	Einführung BWP-NRW, Eintrag von Ergebnissen	Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompet. Handlungskompete	BWP-NRW Kap. 1 u. 2	KL, Lehrkräfte Eltern: regelmäßige Einsichtnahme und Kommunikation	Schule SuS- Wohnung	Berufswahlpass



					nz				
SBO 2.1 Schulische Beratung (8.1) <u>Ziele Jugendliche:</u> Stärkenbewusstsein, Reflexion, Verbindung PA-BFE, schulischer Beratung <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Organisation von									
nach PA	Vorbereitung Beratung	KL-Fach	Beratungsfallgruppen ermitteln	Selbstkompetenz <i>Selbstreflexion</i> Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompetenz Handlungskompetenz	BWP-NRW Potenzial, sowie 2 Beratungsbögen Bez.Reg. Arnsberg	Eltern: Lernschritte mit SuS reflektieren, StuBO/s, KL, FL	Schule	Berufswahlpass www.bra.nrw.de/3039293 Beratungskonzept Bez.Reg. Arnsberg <u>Vorber.-Bogen 8.1</u> <u>Berat.-Bogen 8.1</u>	
1 Wo. n. Vorbereit.	Durchführung der Beratung		Einzel- oder Fallgruppen-Gespräche						
n. Berat. aber vor BFE	Vorbereitung BFE gem. Zielvereinbarung	alle Fächer	Verbindung von beruflichen Leitfächern und BFE thematisieren						

Jg. 8	Potenziale erkennen – Berufsfelder kennen lernen - myparents@work, soziale Tage, sowie Auswahl Uni der Region Blatt 2 Jgst.-Ziele: Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für eine erste praxisnahe berufliche Orientierung nutzen. Erkundung mehrere Berufsfelder vorrangig in Betrieben (Entscheidungs- und Handlungskompetenz)								
Jgst.	Zeit	Maßnahmen	Fächer	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Portfolio (Seiten)	Akteure d. Umsetzung (StuBO/ Lehrkraft/ BA/ Träger/ Eltern/ Betrieb, ...)	Lernorte Intern/ Extern	Material zur Umsetzung
8.2	SBO 6.1 Berufsfelderkundung <u>Ziele Jugendliche:</u> Einblicke in Berufe und Erprobung von Berufen in Betrieben Organisation der Klassen-BFE <u>Ziele schulische Umsetzung:</u>								



2. Hj.	3x BFE-Vorber. 3x BFE-Matching ggf. Fahrkarten-Antrag	KL-Fach	- Betriebe-Recherche - Einführung in BFE-Portal - Info BFE-Ablauf	Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompetenz Handlungskompetenz z Selbstkompetenz <i>Zuverlässigkeit</i> <i>Selbstständigkeit</i> Sozialkompetenz	Kap. Berufsfelder	StuBO KL	Schule	Info-Schreiben an SuS und Eltern, an Betriebe Elternabend
2. Hj.	3x Durchführung					Eltern: ggf. Transport Wohnung-Betrieb	Regionale Betriebe	
2. Hj.	3x Nachbereitung	Alle Fächer	Berichte über BFE in beruflichen Leitfächern, Präsentation im Politikunterricht		BWP-NRW Kap. 1			
SBO 2.1 Beratung (8.2)								
<u>Ziele Jugendliche:</u> Reflexion B-St-O-Prozess, Klärung PRA 9-Richtung, Präferenzen, Vorbereitung PRA 9					<u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Klärung BFE-			
nach BFE 1 Wo. n. Vorbereitung	Vorbereitung Beratung Durchführung der Beratung	KL-Fach, Alle Fächer	Einzel- oder Fallgruppen-Gespräche Verbindung von beruflichen Leitfächern u. PRA-Berufen thematisieren	Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompetenz Handlungskompetenz z Selbstkompetenz <i>Selbstreflexion</i>	BWP-NRW: Kap. BFE	KL, Eltern Eltern: Lernschritte reflektieren,	Schulische Beratungsräume	Berufswahlpass www.bra.nrw.de/3039293 Beratungskonzept Bez.Reg. Arnsberg
langfristig vorPraktikum	Information Praktikum Klasse	Alle Klassen			BWP Praktikum			
Februar	Info	8er	PK	Boy's- und Girl'sday		Elterninfo		

Jg. 9	Praxis der Arbeitswelt erproben Blatt 2 Jgst.-Ziele: Erweiterung/ Vertiefung von Praxiserfahrungen, Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen, sich längerfristig praxisorientiert mit eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinandersetzen								
Jgst.	Zeit	Maßnahmen	Fächer	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Portfoli o (Seiten)	Akteure d. Umsetzung (StuBO/ Lehrkraft/ BA/ Träger/ Eltern/ Betrieb, ...)	Lernorte Intern/ Extern	Material zur Umsetzung
9.2	SBO 6.3 (ggf.) Praxiskurse (PK) (für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf) <u>Ziele Jugendliche:</u> Praktische Erfahrungen in einem Berufsfeld bzw. ihre fachlichen und sozialen <u>Ziele schulische</u> <u>Umsetzung:</u> Organisation der Praxiskurse Kompetenzen mit Bezug auf Anforderungen in mehreren Ausbildungsberufen vertiefen								
	(1. Hj.) 2. Hj.	Vorb. Praxiskurse, ggf. Fahr- karten-Antrag	KL- Fach, Anker- fach	SuS: Auswahl Praxiskurse Vorbereitung	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Leistungsbereitscha ft		StuBO KL	Schule	Info-Schreiben an SuS und Eltern,
	3 x 8 Zeit- stunden	Durchführung			Konzentrat, Kommunik, Zeitmanagement Ausdauer, Verantwort.	PK- Ergebnisse einfüge n	Eltern: ggf. Transport Wohnung- Trägerort KL, FL	Träger-Ort	Trägermaterial
	2. Hj.	Nachbereitung	Alle Fächer, Ankerf.	Berichte PK- Ergebnisse in beruflichen Leitfächern	Verantwort. Kooperat., Kritikfähigk.			Schule	Ergebnisse, Produkte
	SBO 2.1 Beratung (9.2) / SBO 7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (AV) <u>Ziele Jugendliche:</u> Reflexion Praxisphasen, Konkretisierung beruflicher Perspektiven, AV <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Organisation von schulischer Beratung								
	Ende 9.2	Vorbereitung Beratung	KL- Fach,	Einzel- oder Fallgruppen- Gespräche	Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungs- kompetenz	BWP- NRW, AV	KL, Eltern	Schulische Beratungsräu me	Anschlussvereinbarun g Berufswahlpass www.bra.nrw.de/3039 293
	1 Wo. n. Vor- berei- tung	Durchführung der Beratung	Alle Fächer	Verbindung von beruflichen Leit- Fächern u. BPr- Berufen thematizieren	Handlungs- kompetenz Selbstkompetenz <i>Selbstreflexion</i>		Eltern: Lernschritte reflektieren,		Beratungskonzept Bez.Reg. Arnsberg
	Gem.	ECKO:	KL-	Online-		AV	Schüler/innen		Anschlussvereinbarun g



	Frist	Online-Datenerhebung	Fach	Dateneingabe mit TAN und PIN		Lehrkraft	
--	-------	----------------------	------	------------------------------	--	-----------	--

Jg. 10	Praxis der Arbeitswelt erproben Blatt 1 Jgst.-Ziele: Erweiterung/ Vertiefung von Praxiserfahrungen, Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen, sich längerfristig praxisorientiert mit eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinandersetzen (Sach- /Urteilskompetenz, Entscheidungs- und Handlungskompetenz)								
Jgst.	Zeit	Maßnahmen	Fächer	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Portfolio (Seiten)	Akteure d. Umsetzung StuBO/ Lehrkraft/ BA/ KL/ FL Träger/ Eltern/ Betrieb...	Lernorte Intern/ Extern	Material zur Umsetzung
10,2	SBO 6.2 Betriebspraktikum (BPr) <u>Ziele Jugendliche:</u> Praxiserfahrungen und-Reflexion <u>Umsetzung:</u> Organisation Praktikum				<u>Ziele schulische</u>				
	Sj.-Ende	an BPr-Zeitraum erinnern, SuS-Matching-Check	KL-Fach	Vorbereitung BPr: Betriebe finden Jugendarbeitsschutz ges.	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Leistungsbereitschaft Konzentration Zeitmanagement Ausdauer,	BWP-NRW ,Mein Praktikum'	KL, FL Ansprechpartner im Betrieb, StuBo	Schule	Infoblatt SuS, Eltern Infoblatt Betriebe ggf. BPr.-Präsentation
	BPr	Durchführung					Ansprechpartner im Betrieb	Extern: Betriebe	Einschätzungsblatt SuS und Betriebe



	nach BPr	BPr-Nachbereitung	KL-Fach	Auswertung, ggf. Präsentationen	Verantwortung Kommunikation, Kooperation Kritikfähigkeit	BWP-NRW, Mein Praktikum	KL (Besuche) KL	Schule	Präsentationsvorgaben: z.B. Ordner, PPT, Plakat
SBO 2.1 Schulische Beratung (11.1)									
<u>Ziele Jugendliche:</u> Reflexion Praktikum, Konkretisierung beruflicher Perspektiven, Organisation von schulischer Beratung					<u>Ziele schulische Umsetzung:</u>				
nach BPr	Vorbereitung Beratung	KL-Fach o. Ankerfach	Beratungsfallgruppen ermitteln (Beratungskonzept BR Arnsberg, S. 5)	Selbstkompetenz <i>Selbstreflexion</i> Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungskompet. Handlungskompetenz	BWP-NRW Praktikum sowie 2 Beratungsbögen Bez.Reg Arnsberg	Eltern: Lernschritte mit SuS reflektieren, StuBO/s, KL, FL	Schule	www.bra.nrw.de/3039293 Beratungskonzept Bez.Reg. Arnsberg <u>Vorber.-Bogen 9.1</u> <u>Berat.-Bogen 9.1</u>	
1 Wo. n. Vorbereitung.	Durchführung der Beratung		Einzel- oder Fallgruppen-Gespräche						
n. Beratung	Vertiefte BO	alle Fächer	Verbindung von beruflichen Leit-Fächern und BPr. thematisieren						

Jg. 10	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten Blatt 1 Jgst.-Ziele: Entscheidungen treffen, sich bewerben um eine duale Ausbildungsstelle bzw. um Aufnahme in gymnasiale Oberstufe oder BK-Bildungsgänge zur Weiterqualifizierung, Übergänge begleiten, Schwerpunkte für Sek. II/BK wählen (Sach- /Urteilskompetenz, Entscheidungs- und Handlungskompetenz)
--------	---

Jgst.	Zeit	Maßnahmen	Fächer	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Portfolio (Seiten)	Akteure d. Umsetzung StuBO/ Lehrkraft/ BA/ KL/ FL Träger/ Eltern/ Betrieb...	Lernorte Intern/ Extern	Material zur Umsetzung
10.1	SBO 6.2 Betriebspraktikum (BPr) (auch als 2. Betriebspraktikum 1 bis 3-wöchig nach Entscheidung der Schulkonferenz) <u>Ziele Jugendliche:</u> Praxiserfahrungen, -Reflexion, Entscheidung konkretisieren <u>Umsetzung:</u> Organisation Praktikum <u>Ziele schulische</u>								
	Sj.-Ende	an BPr-Zeitraum erinnern, SuS-Matching-Check	KL-Fach	Vorbereitung BPr: Betriebe finden Jugendarbeitsschutz ges.	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Leistungsbereitschaft Konzentration	BWP-NRW ,Mein Praktikum'	KL, FL Ansprechpartner im Betrieb, StuBo	Schule	Infoblatt SuS, Eltern Infoblatt Betriebe ggf. BPr.-Präsentation
	Zeitraum BPr	Durchführung			Zeitmanagement Ausdauer Verantwortungsübernahme. Kommunikation Kooperation		Ansprechpartner im Betrieb KL (Besuche)	Extern: Betriebe	Einschätzungsblatt SuS und Betriebe: Arbeits- und Sozialverhalten, Tätigkeit,
	nach BPr	BPr-Nachbereitung	KI-Fach Alle Fächer	Auswertung; Erfahrungen BPr in beruflichen Leit-fächern thematisieren, ggf. präsentieren	Kritikfähigkeit	BWP-NRW ,Mein Praktikum'	KL, FL	Schule	Präsentationsvorgaben: z.B. Ordner, PPT, Plakat, Referat, Facharbeit, ...)
SBO 2.1 Schulische Beratung (10.1) <u>Ziele Jugendliche:</u> Reflexion Praktikum, Konkretisierung beruflicher Perspektiven, Organisation von schulischer Beratung <u>Ziele schulische Umsetzung:</u>									
nach BPr	Vorbereitung Beratung	KL-Fach o. Ankerfach	Beratungsfallgruppen ermitteln (Beratungskonzept BR Arnsberg, S. 5)	Selbstkompetenz <i>Selbstreflexion</i> Sachkompetenz Urteilskompetenz Entscheidungs-	BWP-NRW ,Mein Praktikum'	Eltern: Lernschritte mit SuS reflektieren,	Schule	www.bra.nrw.de/3039293 Beratungskonzept Bez.Reg. Arnsberg	



1 Wo. n. Vorbereit.	Durchführung der Beratung		Einzel- oder Fallgruppen-Gespräche > Anschlüsse	kompetenz Handlungskompetenz	Anschlusvereinbarung	StuBO/s, KL,		Anschlussvereinbarung
n. Beratung	Überprüfung Anschlussvereinbarung		ggf. Korrektur Anschlussvereinbarung			KL, FL		
SBO 7.1 Bewerbungsphase								
<u>Ziele Jugendliche:</u> Schulexterner Schritt des individuellen Übergangsprozesses (Betriebliche Ausbildung, weiterführende Schule)								
ab Sj. Beginn	Individuelle Bewerbungen	D, Al, Pol.,...	Betriebssuche, Bewerb.-Unterl., Vorstell.Gespräch	Selbst-, Urteils-, Entscheidungskompetenz,	Unterlag. einfügen	SuS, KL, Eltern	Schule, Elternhaus	www.planet-beruf.de (Bewerbung)

Jg. 10	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten Blatt 2								
	Jgst.-Ziele: Entscheidungen treffen, sich bewerben um eine duale Ausbildungsstelle bzw. um Aufnahme in gymnasiale Oberstufe oder BK-Bildungsgänge zur Weiterqualifizierung, Übergänge begleiten, Schwerpunkte für Sek. II/BK wählen (Sach- /Urteilskompetenz, Entscheidungs- und Handlungskompetenz)								
Jgst.	Zeit	Maßnahmen	Fächer	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Portfolio (Seiten)	Akteure d. Umsetzung (StuBO/ Lehrkraft/ BA/ Träger/ Eltern/ Betrieb, ...)	Lernorte Intern/ Extern	Material zur Umsetzung
10.2	SBO 6.3 (ggf.) Praxiskurse (PK) (für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf)								
	<u>Ziele Jugendliche:</u> Praktische Erfahrungen in einem Berufsfeld bzw. ihre fachlichen und sozialen							<u>Ziele schulische</u>	
	<u>Umsetzung:</u> Organisation der Praxiskurse								
	Kompetenzen mit Bezug auf Anforderungen in mehreren Ausbildungsberufen vertiefen								
(1. Hj.)	Vorb. Praxiskurse,	KL- Fach,	SuS: Auswahl Praxiskurse	Zuverlässigkeit	Selbstständigkeit		StuBO KL	Schule	Info-Schreiben an SuS und Eltern,

	ggf. Fahrkarten-Antrag	Ankerfach	Vorbesprechung	Selbstreflexion Leistungsbereitschaft				
3 x 8 Zeit- stunden	Durchführung			Konzentrat, Kommunik, Zeitmanagement Ausdauer, Verantwort. Kooperat., Kritikfähigk.	PK- Ergebnisse einfügen	Eltern: ggf. Transport Wohnung- Trägerort KL, FL	Träger-Ort	Trägermaterial
2. Hj.	Nachbereitung	Alle Fä., Ankerf .,	Berichte, PK- Ergebnisse in beruflichen Leitfächern				Schule	Ergebnisse, Produkte
SBO 6.4 (ggf.) Langzeitpraktikum (LZP) (für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf im 10. Pflichtschuljahr) <u>Ziele Jugendliche:</u> Besserer Ausbildungschancen trotz fachlicher bzw. persönlicher Probleme, Lernmotivation <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Organisation Langzeitpraktikum								
1. u. 2. Hj 1 Tag pro Wo.	Vereinbarung Schule- Betrieb, Durchführung	Ankerfach	Inhalte des LZP, Praxisbezüge in allen Fächern	Siehe oben 6.3 (PK)	LZP-Ergebnisse einfügen	Lehrkraft, Ansprechpartner Betrieb,	Schule Betriebe	
SBO 2.1 Beratung (10.2) / SBO 7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (AV) <u>Ziele Jugendliche:</u> Reflexion Praxisphasen, Konkretisierung beruflicher Perspektiven, AV <u>Ziele schulische Umsetzung:</u> Organisation von schulischer Beratung								
Ende 10.2	Vorbereitung Beratung	Ankerfach	Beratungsfallgruppen ermitteln (Beratungskonzept S5) .	Urteilskompetenz Entscheidungskompet. Selbstkompetenz	BWP- NRW, AV	KL, Eltern	Schulische Beratungsräume, Klassenräume	Anschlussvereinbarung Berufswahlpass www.bra.nrw.de/3039293
1 Wo. n. Vorbereitung	Durchführung der Beratung AV- Unterschrift	Alle Fächer	Einzel- oder Fallgruppen- Gespräche > Anschlüsse/ Übergänge konkretisieren		AV	Eltern: Lernschritte reflektieren, Alle Begleiter/innen	Schule	

(Schülerbezogenes Raster mit ausformulierten Kompetenzen)

3. Einsatz des Portfolioinstruments

SchülerInnen heften alle zusätzlichen Materialien zur Dokumentation, Praktikumsberichte und Nachweise in den Berufswahlpass. Die Aufbewahrung erfolgt grundsätzlich zuhause, bzw. zeitweise im Unterrichtsraum. Daher kann im Politikunterricht oder im Deutschunterricht bei Bedarf darauf zu gegriffen werden.

4. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung):

Für eine Diagnose und strukturelle Verankerung im Sinne einer individuellen Förderplanung besteht ein Zeitraum im Rahmen von pädagogischen Team- und Fördergesprächen mit allen Beteiligten KollegInnen der Klasse, ggf. unter Einbezug der Eltern. Dies erfolgt Halbjährlich im Sinne von pädagogischen Konferenzen und Teamsitzungen zu Schulhalbjahresbeginn. Die Kooperationspartner bei der Beratung, ggf. Berufswegebegleitung, sind insbesondere im Agentur für Arbeit z.Z. in Persona von Frau Bongers durch das Arbeitamt und auch Herrn Brand durch die Firma Beyer regelmäßig in der Schule.

5. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

An verschiedenen Terminen finden Elternabende zur Information statt, z.B. in Vorbereitung auf den myparents@work Tag oder auch zur Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Informationen statt. Zu Schuljahresbeginn erfolgte eine Abfrage: „we want you“ statt, um Eltern mit Ihren Fähigkeiten in das Konzept der Berufsorientierung mit aufzunehmen. Z.B: hatte bereits eine Schriftstellerin ihr Buch zur Berufswahlorientierung vorgestellt.

6. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Ein regelmäßiger Austausch mit allen Essener Gymnasien erfolgt im städtisch organisierten und angeleiteten Arbeitskreis durch Mitwirkung von Herrn Volmert.

7. Informationstransfer

Auf der Homepage werden im Bereich Sozialwissenschaften Internetauftritt, Newsletter, Infolyer oder –broschüre ständig aktualisiert. In der Schule hängen Infokästen vor der Aula aus, es gibt eine Pinnwand mit Infoveranstaltungen und Hinweisen der Universität der Region. Zum Jahresbeginn ist die Studien- und Berufswahl ein fester Bestandteil/TOP auf Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen, sowie im laufenden Schuljahr unmittelbar vor den eintretenden Ereignissen.

8. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

- *Aufstellen von überprüfbaren Qualitätsindikatoren, die auf die Ziele der BO bezogen sind*
- *Übergangsstistik*
- *Feedbackverfahren- die letzten Jahrgänge wurden qualitativ befragt zu den Einzelelementen der Berufsfelderkundung und zur Potenzialanalyse*
- *Konzeptfortschreibung: In Zukunft wird Edkimo systematisch als Erhebungsinstrument genutzt, daneben ist Ecko erfolgt.*

9. Qualifizierung/ Professionalisierung der Lehrkräfte

Unterstützt von der Sowi Fachgruppe, s. hierzu auch Fortbildungskonzept der Goetheschule
Regelmäßige Arbeitssitzung auch im Rahmen der SchiLf Tage.

10. Anhänge (Beispiele)

- *Aktueller Jahresarbeitsplan*
- *Liste der Kooperationspartner mit Ansprechpartner/-innen und Adresse*
- *Kooperationsvertrag und aktuelle Jahresplanung mit der Agentur für Arbeit*
- *ggf. Kooperationsvertrag/-vereinbarungen mit weiteren Akteuren*
- *Beratungsbögen*
- *Info- und Unterrichtsmaterialien zur BO*
- *Von der Fachkonferenz SoWi entwickelte Leitlinie zum Umgang und zu ergänzenden Materialien mit dem Berufswahlpass als Hilfe zum Unterricht auch für fachfremde KollegInnen*

Aktueller Stand

Essen, August 2018

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte der 8. Klassen,

Ihr Sohn / Ihre Tochter wird innerhalb seines / ihres Berufsorientierungsprozesses im Rahmen des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW" an einer Potenzialanalyse teilnehmen. Nach der Auswertung der Ergebnisse wird er / sie bezüglich seiner / ihrer besonderen Fähigkeiten, Interessen und Stärken in der Schule beraten und erhält im Unterricht erste Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern. Der nächste Schritt ist es, erste eigene Vorstellungen von der Arbeitswelt und das Wissen über die eigenen Fähigkeiten und Potenziale mit passenden Berufsfeldern zusammenzubringen.

Hierfür sind im Landesvorhaben die Berufsfelderkundungen konzipiert worden. An mindestens drei Tagen in der 8. Jahrgangsstufe erhält Ihr Kind die Möglichkeit, drei verschiedene Berufsfelder zu erkunden.

Er / Sie kann nun die ersten praktischen Erfahrungen in der Berufswelt sammeln und seine / ihre Vorstellungen konkretisieren. Die Informationen, die Ihr Kind dadurch erhält, dienen der Erweiterung des Berufswahlspektrums und der Überprüfung, ob ein bestehendes Interesse vertieft werden kann.

Diese ersten Erfahrungen und die sich anschließenden weiteren unterrichtlichen sowie außerunterrichtlichen Aktivitäten zur intensivierten Berufsinformation helfen bei der Entscheidungsfindung, in welchem beruflichen Bereich das Praktikum später gewählt werden kann. Alle beschriebenen Phasen im Berufsorientierungsprozess Ihres Sohnes / Ihrer Tochter werden in dem schulischen Portfolioinstrument begleitend dokumentiert und dienen als Hilfestellung zur Berufsfindung.

Was ist eine Berufsfelderkundung?

Eine Berufsfelderkundung dauert einen Schultag im Umfang von 6 Zeitstunden. Ihr Kind erhält Einblicke in den Aufbau eines Betriebs, einer Institution oder einer Einrichtung und lernt die innerbetrieblichen Abläufe kennen. Es soll die Möglichkeit erhalten, nähere Informationen durch Angestellte und / oder Auszubildende einzuholen und sich in kleinen, handlungsorientierten Aufgaben zu erproben. Die Bundesagentur für Arbeit bezeichnet 16 Berufsfelder:

- Bau, Architektur, Vermessung
- Dienstleistung
- Medien
- Metall, Maschinenbau

- Elektro
- Gesellschafts-, Geisteswissenschaften
- Gesundheit
- IT, Computer
- Kunst, Kultur, Gestaltung
- Landwirtschaft, Natur, Umwelt
- Naturwissenschaften
- Produktion, Fertigung
- Soziales, Pädagogik
- Technik, Technologiefelder
- Verkehr, Logistik
- Wirtschaft, Verwaltung

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Beruf aktuell. Lexikon der Ausbildungsberufe, Nürnberg 2015, abzurufen unter: www.arbeitsagentur.de/web/content/beruf-aktuell (zuletzt abgerufen im September 2015).

Der an der Goetheschule Essen empfohlene Platz zur Berufsfelderkundung ist

myparents@work

**Lassen Sie Ihr Kind an einem Tag Ihres Berufsalltags
am unterrichtsfreien Studientag 06.03.2019 teilnehmen**

Sollte dies nicht möglich sein, beschreiben wir hier andere Möglichkeiten: Wie findet mein Kind sonst einen Berufsfelderkundungsplatz?

Die Akquirierung der etwa 10.500 für die Stadt Essen benötigten Plätze bedarf der gemeinsamen Anstrengung aller Akteure – insbesondere der Wirtschaft, der Kommunalen Koordinierungsstelle, der Schulen, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Viele Firmen haben Ihre Bereitschaft erklärt, sich aktiv an den Berufsfelderkundungen zu beteiligen. Es gibt ein Portal www.stubotage.essen.de. In dem Portal haben verschiedene Firmen und Institutionen Plätze eingestellt. Darüber hinaus werden alle Beteiligten aber auch auf die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler angewiesen sein, um die hohe erforderliche Anzahl an Berufsfelderkundungsplätzen erreichen zu können. Vielleicht möchte er / sie das Berufsfeld eines Elternteils, eines Bekannten oder eines anderen interessanten Betriebes, einer Institution oder Einrichtung erkunden und sucht sich selbstständig in Absprache mit der Schule einen oder mehrere Berufsfelderkundungsplätze. Dazu erhält Ihr Kind einen "Laufzettel" in der Schule, mit dem er / sie sich bei einem Betrieb, einer Institution oder einer Einrichtung vorstellen und um einen Berufsfelderkundungsplatz "bewerben" kann. Nach der Zusage muss dieser "Laufzettel" so schnell wie möglich in der Schule bei der Politiklehrerin wieder abgegeben werden.

Es handelt sich um eine Schulveranstaltung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung, an der Ihr Kind verpflichtend teilnimmt und somit auch versicherungstechnisch abgesichert ist. Es gelten die allg. Regelungen des Schülerbetriebspraktikums.

Die Zusammenstellung der konkreten Termine und Orte der drei Berufsfelderkundungen Ihrer Tochter / Ihres Sohnes werden schriftlich im Portfolioinstrument festgehalten. Hier ein Überblick:

Berufsfelderkundung I: **myparents@work** 06.03.2019

Berufsfelderkundung II: **Soziale Tage** (für einen Platz bewerben sich die SchülerInnen selbstständig und werden von den ReligionslehrerInnen informiert)

Berufsfelderkundung III: **Girls' Day und Boys' Day** 28. März 2019 (für einen Platz bewerben sich die SchülerInnen selbst - entweder in einem Betrieb ihrer Wahl oder an der Universität der Region, wir empfehlen die Anreise in Kleingruppen).

(weitere Infos folgen zeitnah vorab)

Mit freundlichen Grüßen

Mareike Memedoski, Studien- und Berufsorientierung an der Goetheschule

Informationen für Betriebe zum myparents@work am 06.03.2019 und zum Berufsfelderkundungstag

Was ist eine Berufsfelderkundung?

Eine Berufsfelderkundung dauert einen Schultag im Umfang von 6 Zeitstunden. Die SchülerInnen erhalten Einblicke in den Aufbau eines Betriebs, einer Institution oder einer Einrichtung und lernen die innerbetrieblichen Abläufe kennen. Es sollte die Möglichkeit bestehen, nähere Informationen durch Angestellte und / oder Auszubildende einzuholen und sich in kleinen, handlungsorientierten Aufgaben zu erproben.

Einige SchülerInnen haben die Möglichkeit den Arbeitsplatz der Eltern kennen zu lernen. Für einige Kinder besteht diese Chance nicht. Daher bedanken wir uns ausdrücklich, dass viele Firmen Ihre Bereitschaft erklärt haben, sich aktiv an den Berufsfelderkundungen zu beteiligen. Es handelt sich um eine Schulveranstaltung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung,



an der die SchülerInnen verpflichtend teilnehmen und somit auch versicherungstechnisch abgesichert sind. Es gelten die allg. Regelungen des Schülerbetriebspraktikums.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung eine/r SchülerIn der Goetheschule Essen einen Berufseinblick zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Mareike Memedoski, Studien- und Berufsorientierung

bitte bis zum 10.02.2019 bei der Politiklehrerin abgeben

Name der/des SchülerIn: _____ Klasse 8 _____

Erhält bei folgendem Unternehmen / folgender Institution / Einrichtung

_____ einen Platz zur Berufsfelderkundung.

Ansprechpartner/-in _____

oder Firmenstempel

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

oo
oder
Firmenstempel

Essen, August 2018

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte der 8. Klassen im Schuljahr 2018/19,

Ihr Sohn / Ihre Tochter wird innerhalb seines / ihres Berufsorientierungsprozesses im Rahmen des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW" an der Potenzialanalyse teilnehmen. Es wird einen Elterninformationsabend zur Potentialanalyse geben am 20.09.2018 neue 8er, Aula der Goetheschule 17-18 Uhr.

Die Klassen treffen sich am Tag der Potenzialanalyse direkt **vor Ort pünktlich um 8.00Uhr: SBH-West, NEUE ADRESSE:** Gießereiweg 7-9, 45141 Essen

Der Standort ist mittels ÖPNV durch die Buslinie 196 (Haltestelle Gießereiweg) gewährleistet und befindet sich im Industriegebiet M1 Bamlerpark., Dauer 8.00-15.00 Uhr.

Termine: Fr, 5.10 **8a** Mo, 8.10 **8b** Di 9.10. **8c** Do 11.10 **8d**

vor Ort sind unsere KlassenlehrerInnen als Ansprechpartner dabei.

Mit freundlichen Grüßen

Mareike Memedoski, Studien- und Berufsorientierung

Die Rückmeldung zur Potenzialanalyse erfolgt durch individuelle Auswertungsgespräche aller 8er vom 29.10.-2.11.18 im Aquarium der Goetheschule während der Unterrichtszeit.





Einwilligungserklärung bitte bis zum 01.10. bei der KlassenlehrerIn abgeben:

Ich habe die Informationen zur Einwilligungserklärung Potenzialanalyse und die Kurzbeschreibung des Trägers SBH West über den Ablauf der Potenzialanalyse zur Kenntnis genommen und bin einverstanden, dass mein Kind

Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

Klasse

nach dem oben beschriebenen Verfahren an der Potenzialanalyse teilnimmt und dass im Rahmen dieses Verfahrens seine personenbezogenen Daten – wie in der Information beschrieben – verarbeitet werden.

Eltern/Erziehungsberechtigte

Ort, Datum Unterschrift